

Zurück in den Sack mit Schrödingers Katze?

Intermediäre und die Regulierung
des neuen Medienstaatsvertrags

18. Oktober 2018 — Impulsvortrag zur Podiumsdiskussion
*Der neue Medienstaatsvertrag — Konvergenzrechtliche Regulierung oder
symbolischer Aktionismus?*

Pascal Jürgens, Institut für Publizistik, Universität Mainz



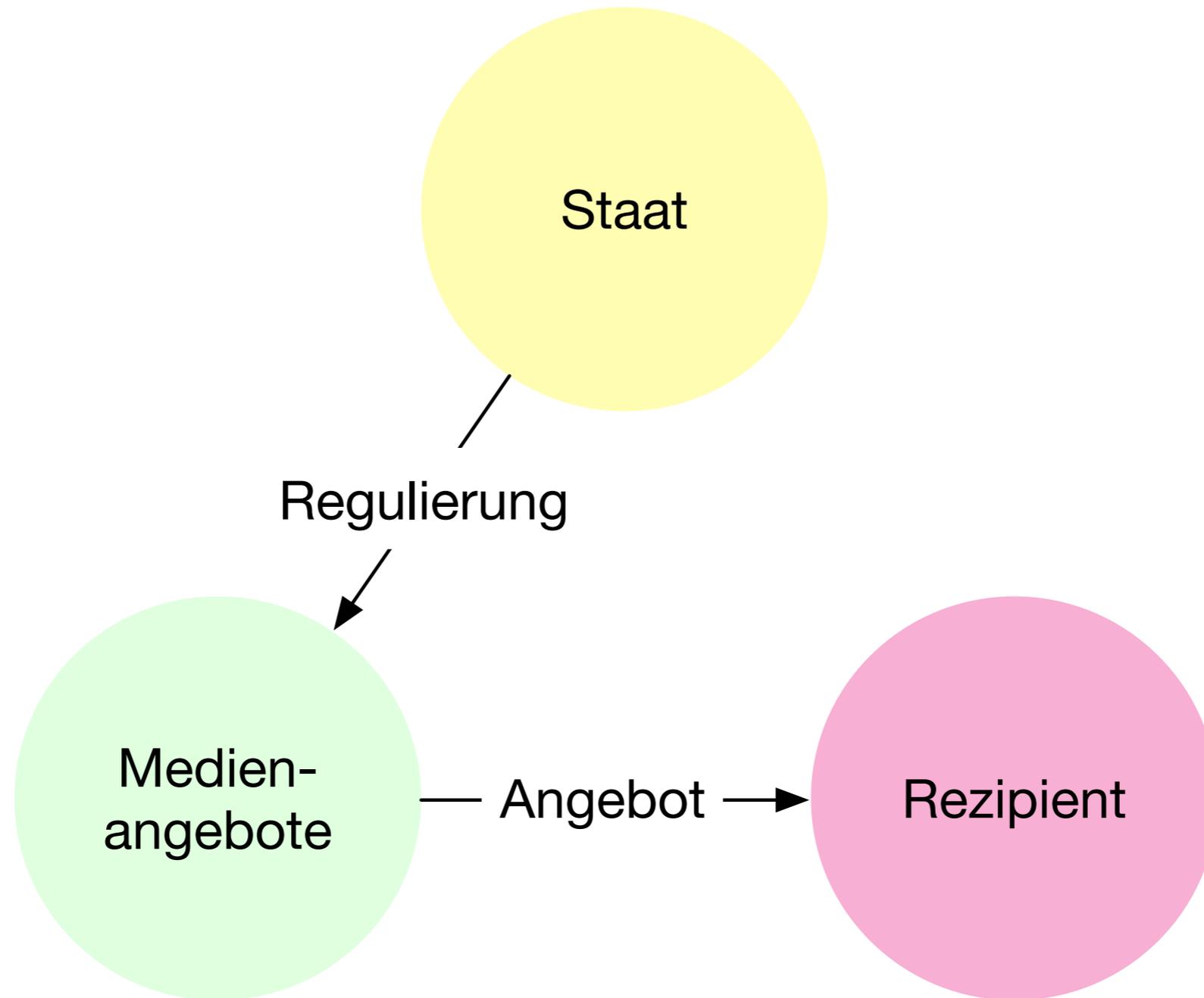
Hintergrund

Vielfältige Gründe für Unzufriedenheit mit dem bestehenden Rundfunkstaatsvertrag:

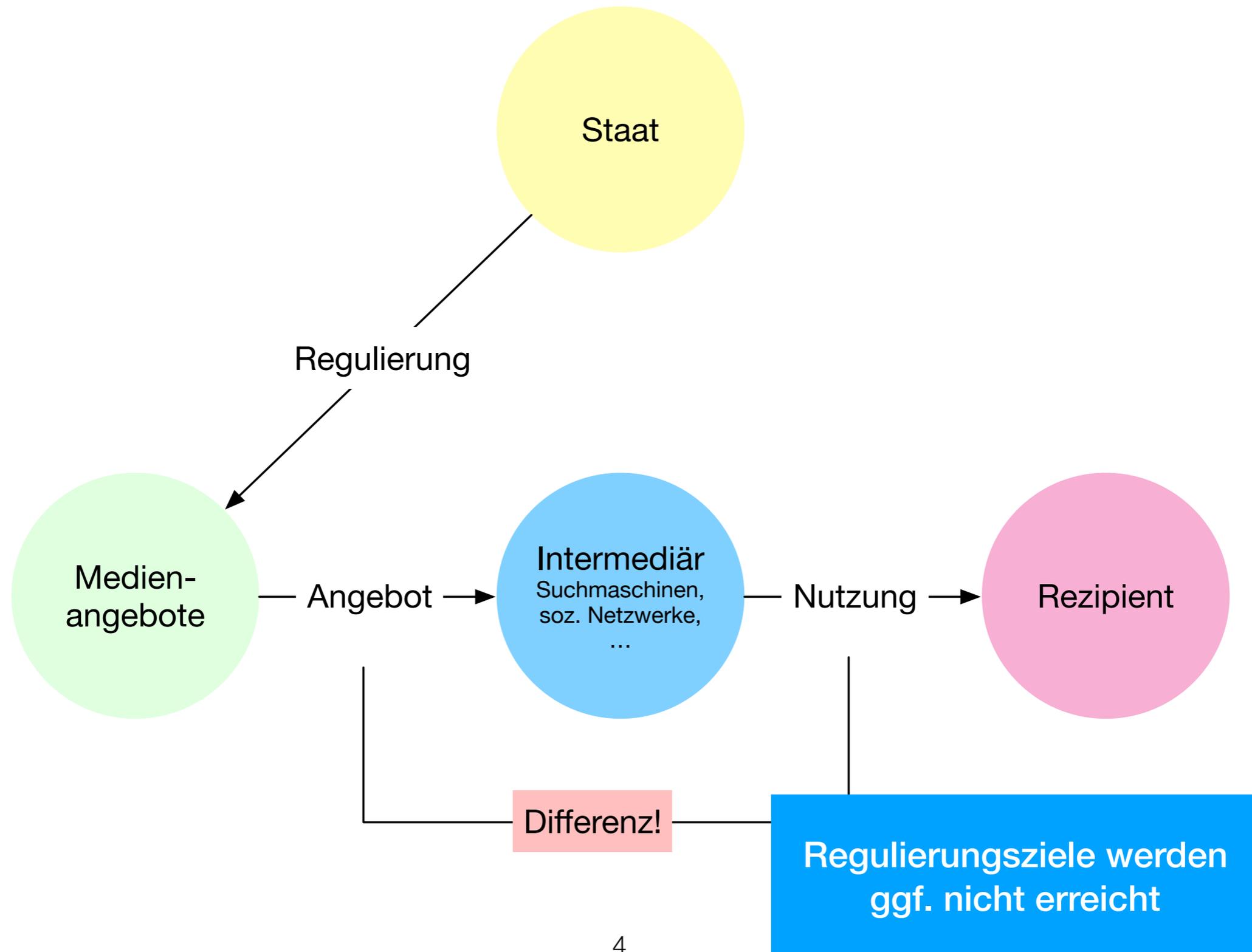
- Debatte um den Rundfunkbegriff (→ Linearitätskriterium)
- Regulierungs- bzw. Durchsetzungs- und Aufsichtsdefizite insbesondere bei neuen Verbreitungskanälen (“Streaming”)
- Regulierung von “Intermediären” aufgrund von wachsender Bedeutung und neuen Wirkungspotenzialen
→ **erheblich Herausforderungen**

...

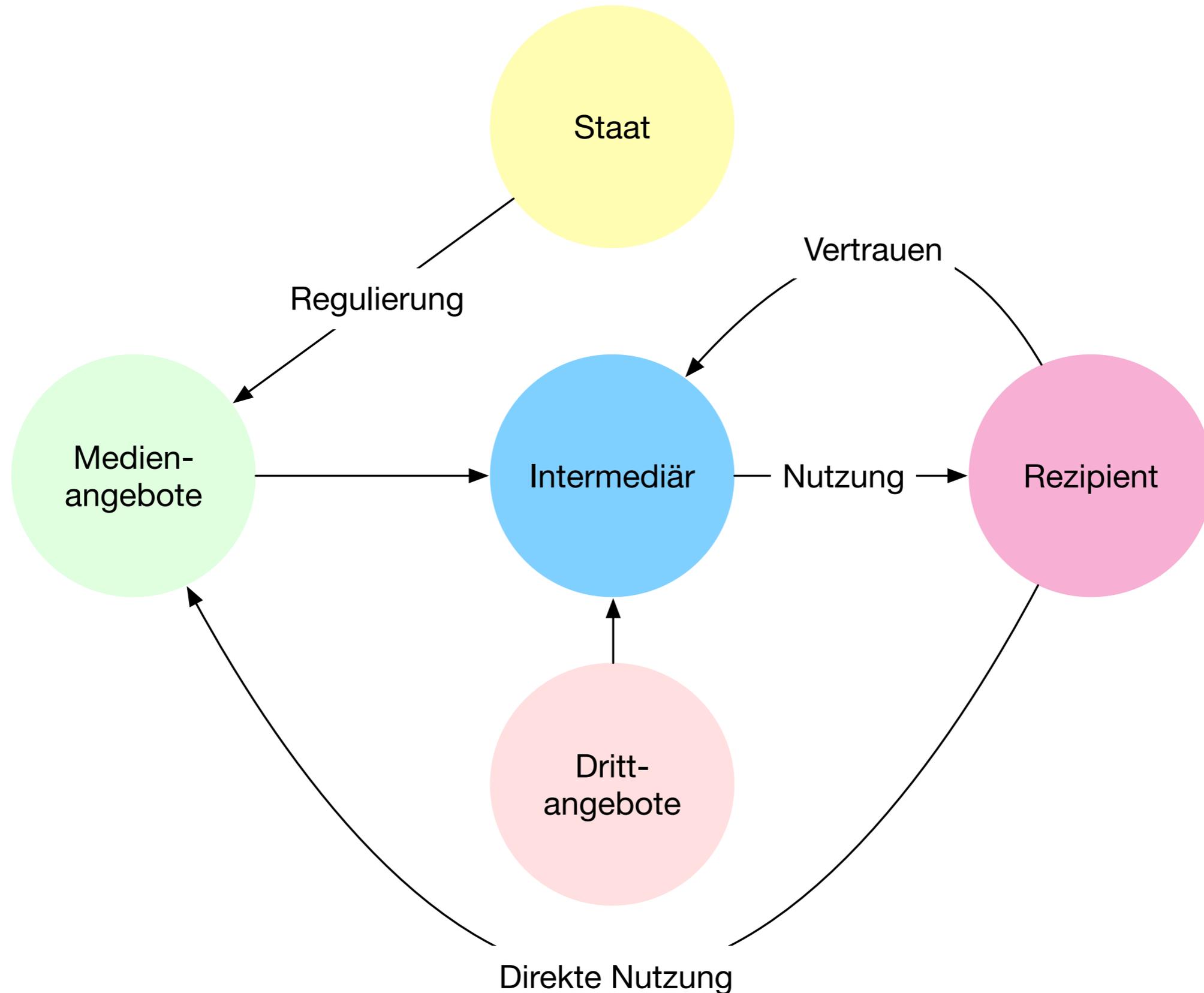
Klassische Medienregulierung



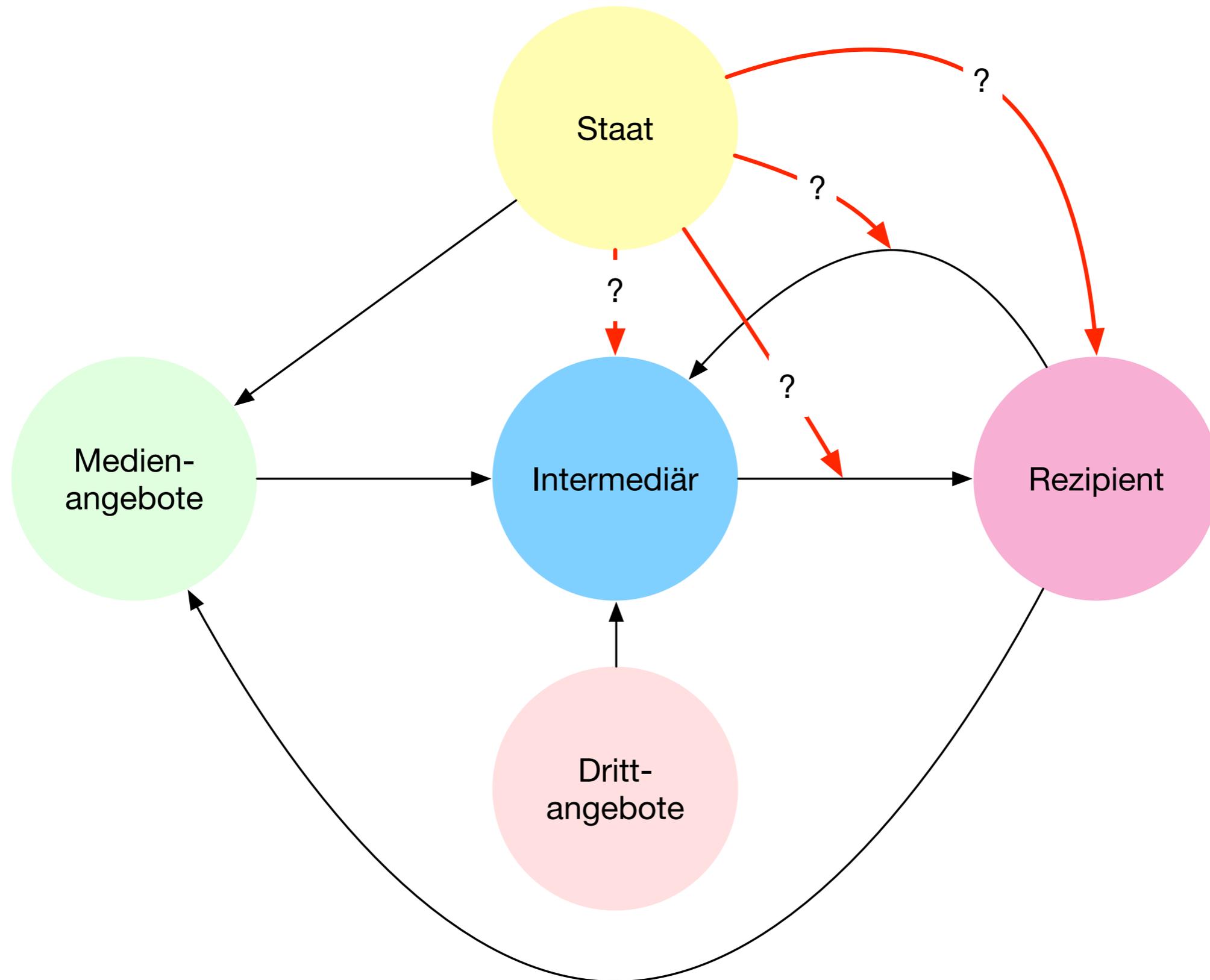
Regulierung von Intermediären



Regulierung von Intermediären



Regulierung von Intermediären



Problemstellung Intermediäre

- Erhebliches Manipulationspotenzial (→ vgl. Werbung)
- Medieninhalte sind nur ein kleiner Teil der Nutzung
- Macht hängt direkt von **Nutzerverhalten** ab
(→ Benutzeroberflächen, Interaktion, “dark patterns”)
 - ▶ **Differenzielle Wirkung** auf Nutzer und Betroffene (!)
- Vielfältige Bedrohungssituationen mit zahlreichen Akteuren

Bedrohungsszenarien

Jugendschutz
Hate Speech
Wahlmanipulation
Verleumdung
Propaganda
Nazis
Social Bots
Datenschutz
Echokammern
Filterblasen
Fake News
Fragmentierung
Polarisierung
Monopole

Bedrohungsszenarien

Donald Trump

Das Trump-Puzzle

Seite 6/7: Psychologie – Polarisierung – Postfaktische Öffentlichkeit

TONLINE

ellschaft Wirtschaft Kultur Wissen Digital Campus Arbeit

Algorithmen

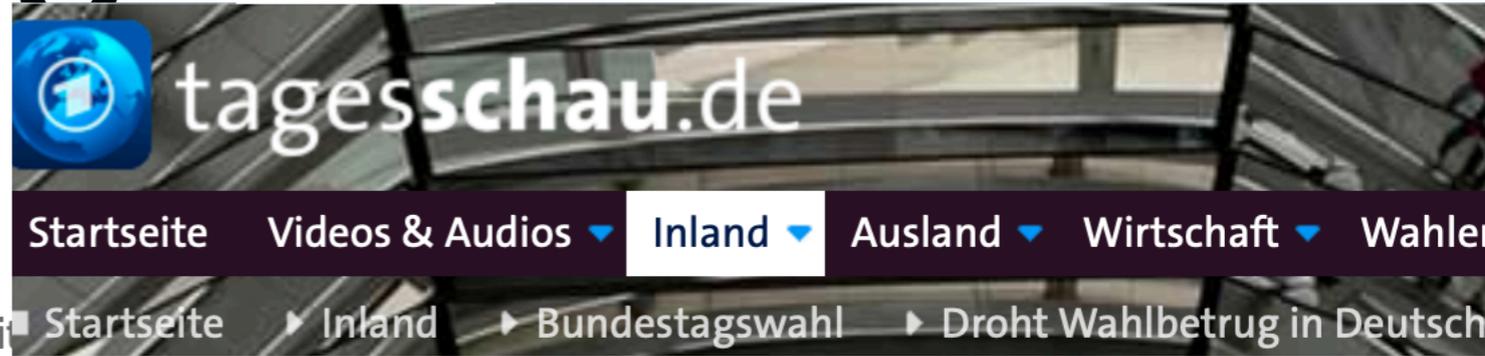
Filterblase?

Die "filter bubble" spaltet die Gesellschaft. Das glaubt heute



Social Bots

Bedrohung oder Medienhype?



Bundestagswahl 2017

Droht in Deutschland Wahlbetrug?

Stand: 10.09.2017 00:31 Uhr

Frankfurter Allgemeine
Kriminalität

INALITÄT UNGLÜCKE GESUNDHEIT TIERE QUARTERLY

DURCHSUCHUNGEN

Polizei geht bundesweit gegen Internethetzer vor

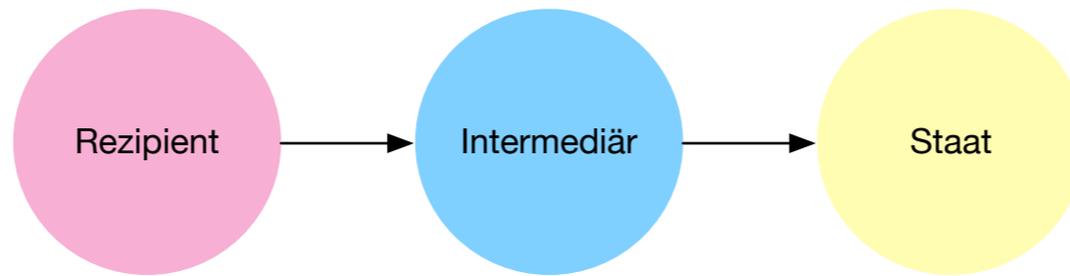
AKTUALISIERT AM 14.06.2018 - 10:28

Systematisierung nach Akteursbeziehungen

Bedrohungsbereich

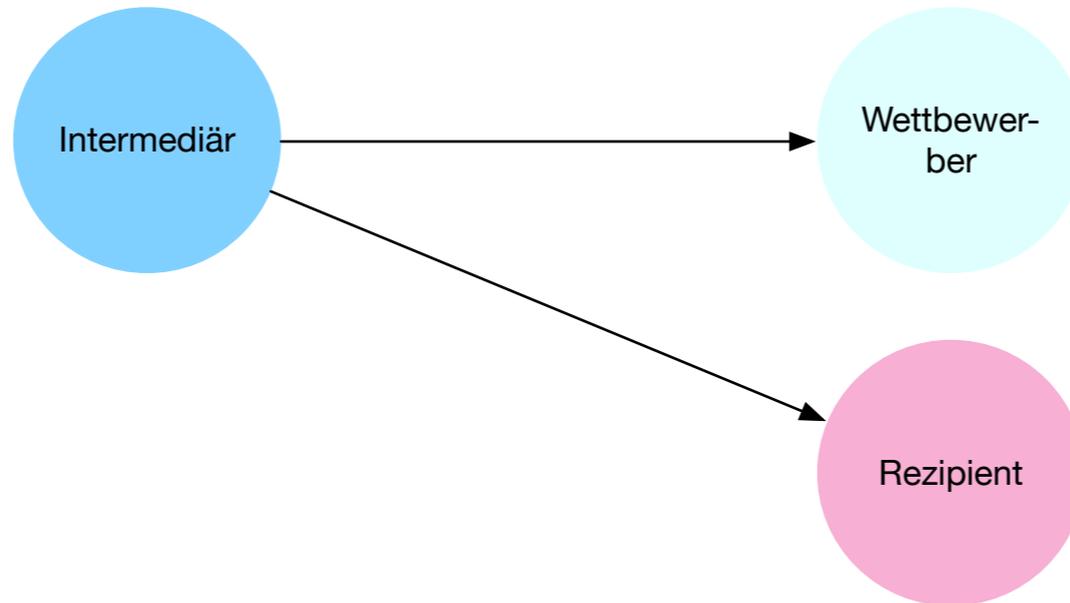
Schaden

Strafrecht



Staatl. Ordnung
Einzelpersonen

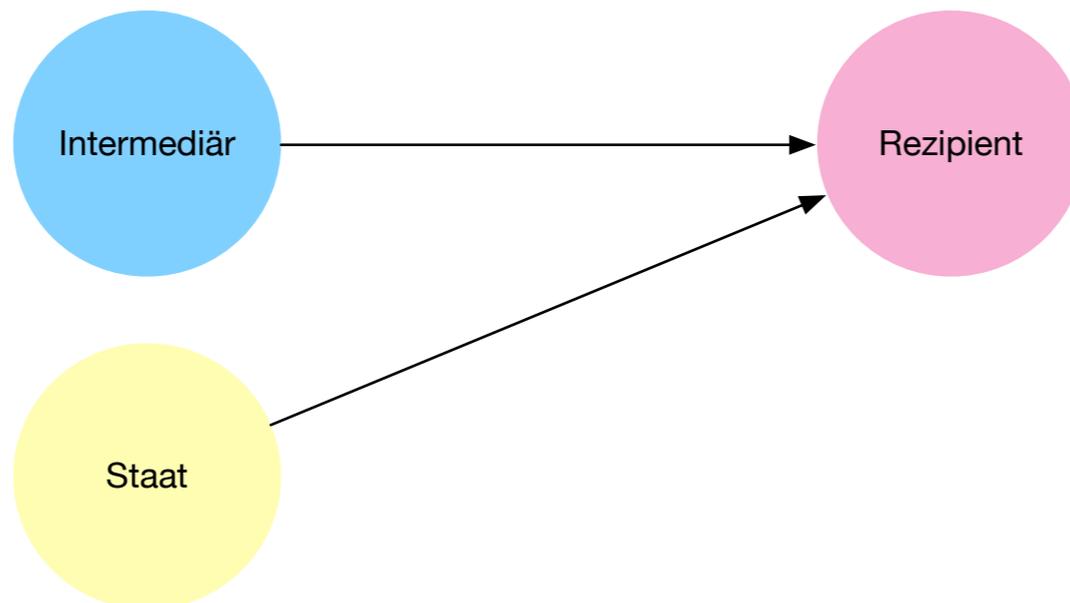
Kartellrecht



Wettbewerber
Marktordnung
Innovation

Preise
Wahlmöglichkeiten

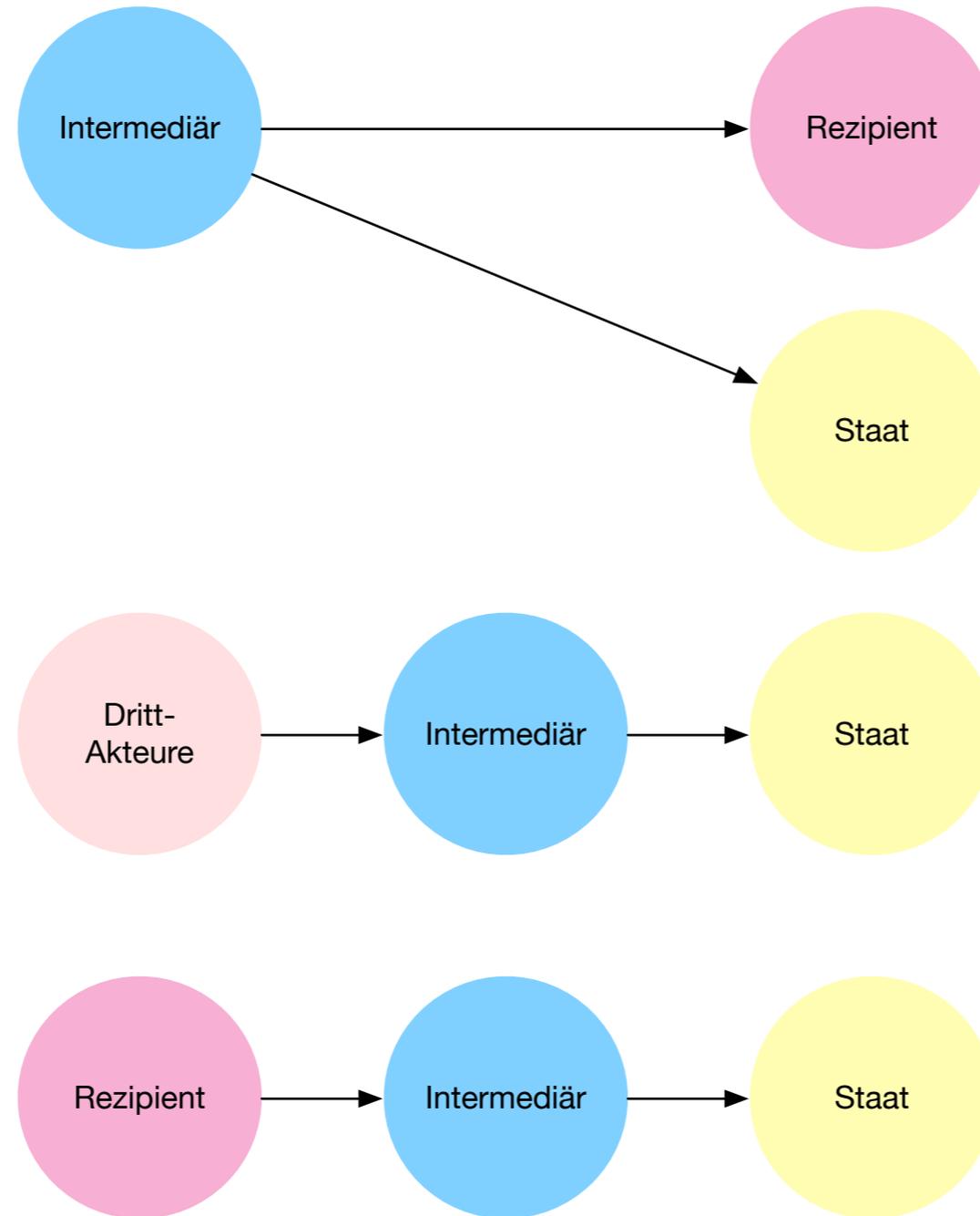
Zensur



Freie Meinungsäußerung

Bedrohungsbereich

Qualität der
Meinungsbildung
und des öffentlichen
Diskurses



Schaden

Manipulation der Meinungsbildung

Unlautere Einflussnahme
auf den politischen Prozess

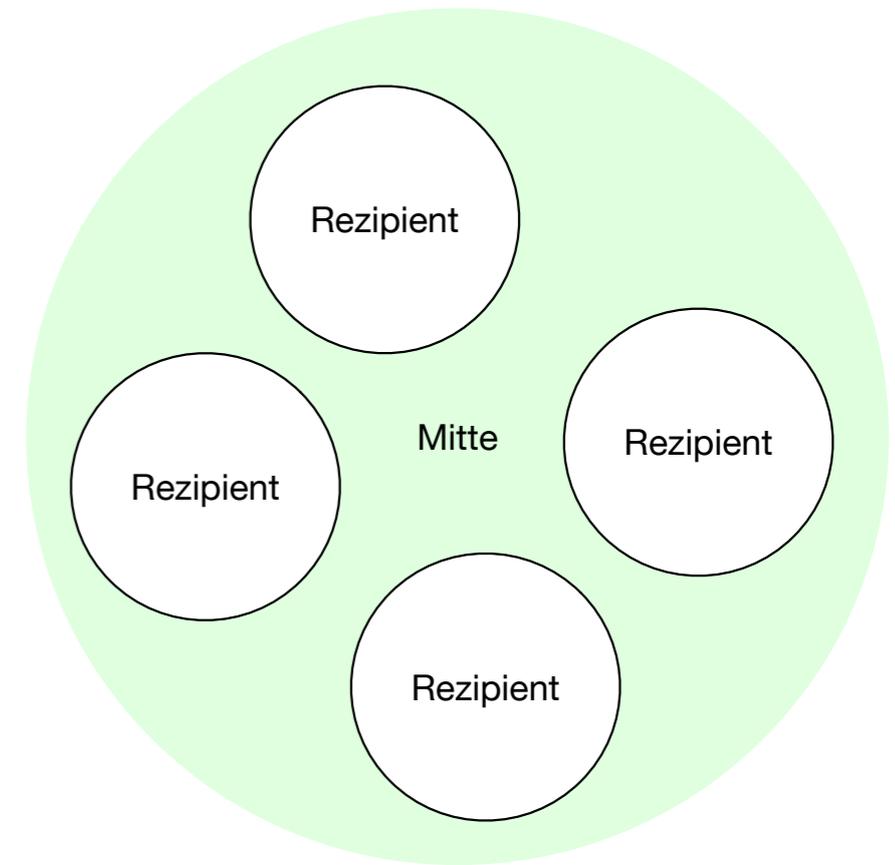
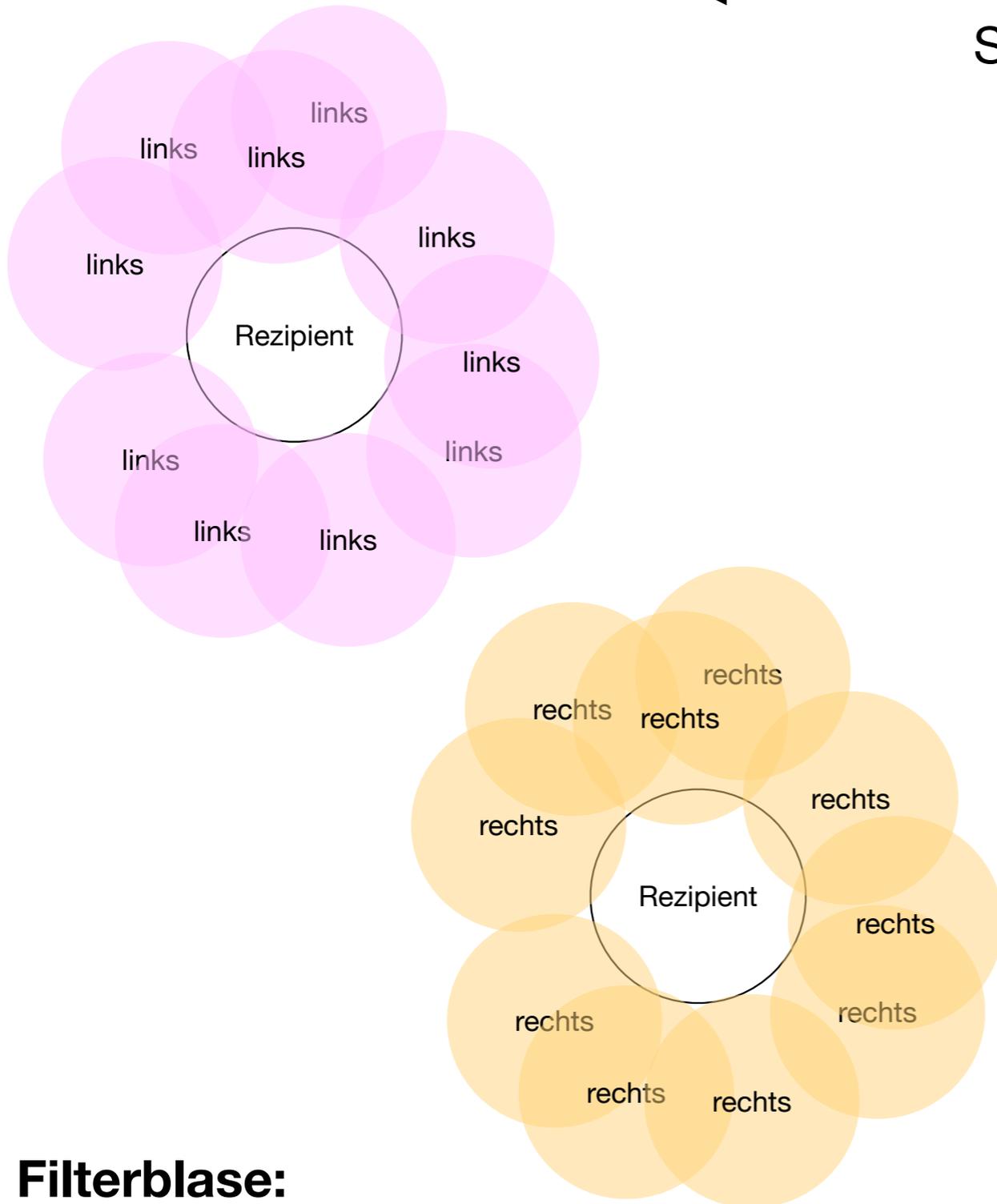
Manipulation der Meinungsbildung
Politische Ordnung

Inzivilität, Hate Speech

Gegenpole der Gefahren

Beispiel 1: Filterblase

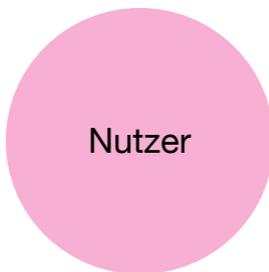
← Spektrum →



**Filterblase:
Fragmentierte Öffentlichkeit**

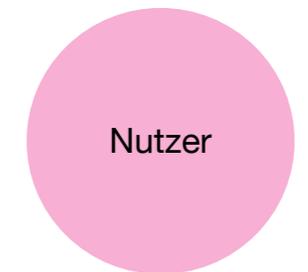
**Monokultur:
Einheitsbild**

Beispiel 2: Moderation/Zensur



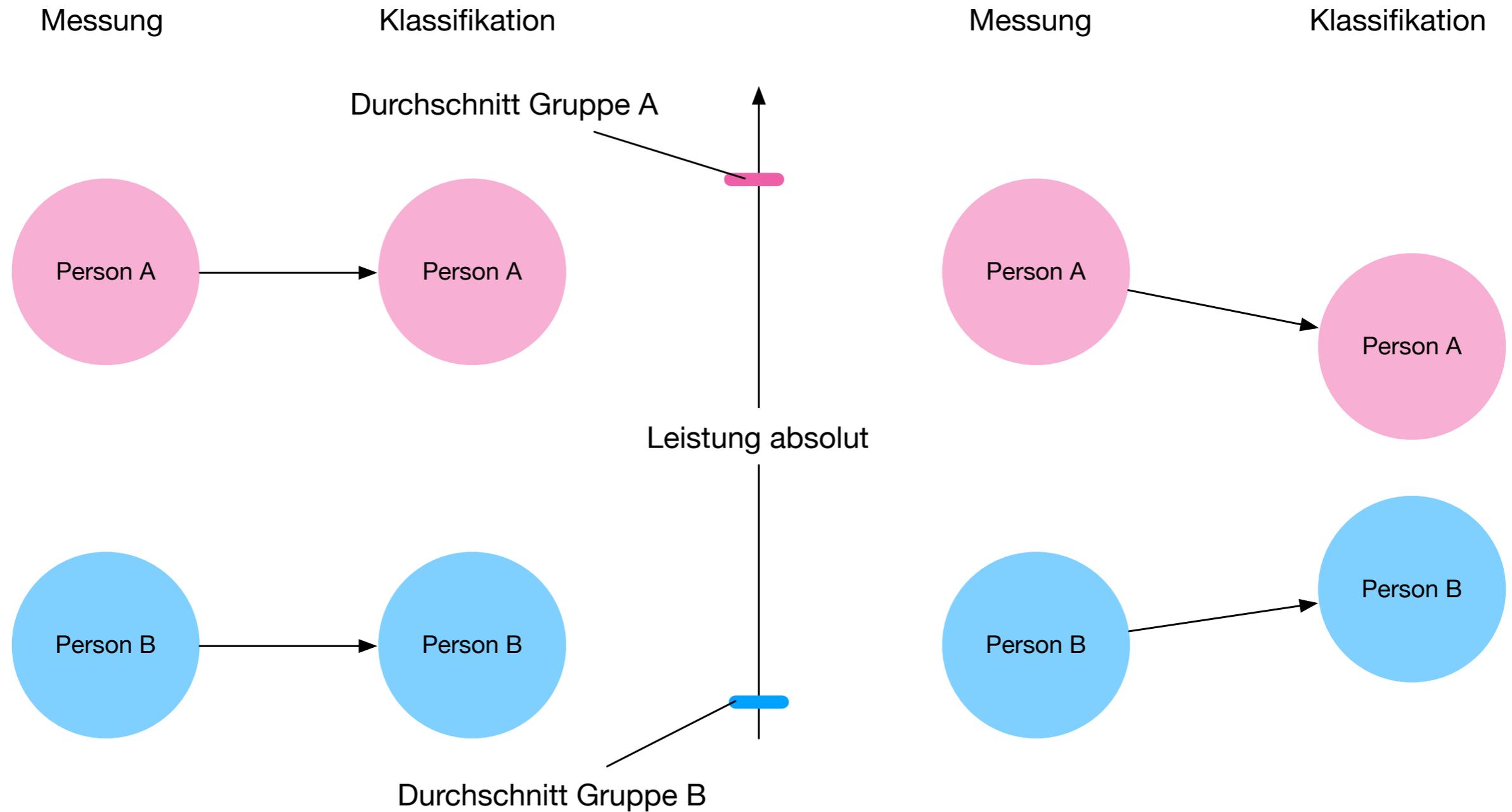
Keine Moderation: Rechtsvakuum

Keine freie
Meinungsäußerung



Vorzensur / Blacklists

Beispiel 3: Diskriminierung in Algorithmen

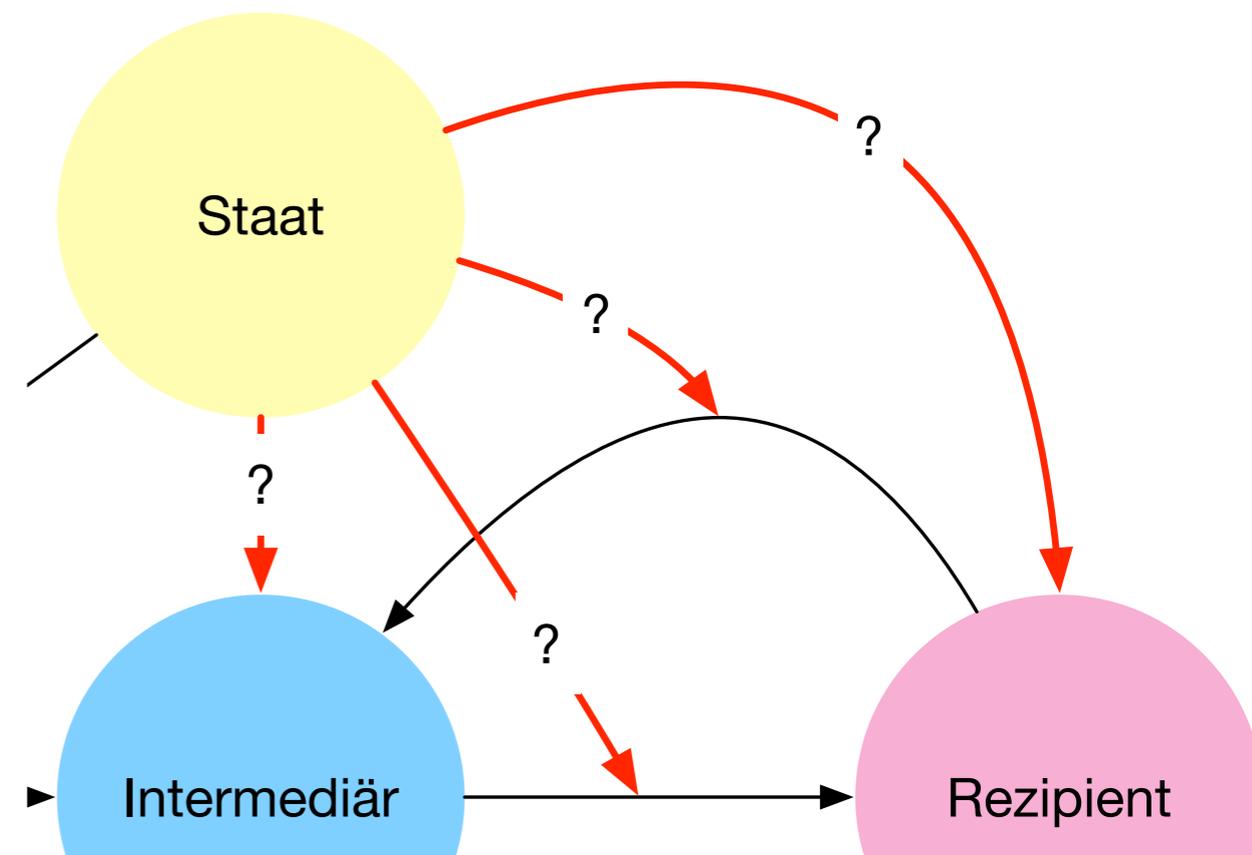


Zwischenfazit: Der Gordische Knoten

- Regulierung soll “jeden gegen jeden” schützen
- Unter Bedingungen starker aber heterogener Interdependenzen
- Gefährdungen sind vielfach abstrakt und langfristig
- Eingriffe sind vielfach schwerwiegend und langfristig
- Regulierung zwischen gleichsam schädlichen Extrempolen (z.B. Filterblase – Einheitsangebot)

Regulierung am Kern des Phänomens

- Zentraler Funktionsmechanismus von Intermediären ist die “sanfte Verlockung der Einfachheit” — auch bekannt als “**Nudging**”.
- Beteiligte Akteure (Nutzer, Intermediäre, Drittakteure) sind wohl nur schwer mit sanften Maßnahmen zu motivieren.
- Zweistufiger Informationsfluss erfordert Einbezug des Verhaltens von Rezipienten (Benutzeroberflächen)
- Einfluss von Drittakteuren erfordert Transparenz zu Monitoring-Zwecken



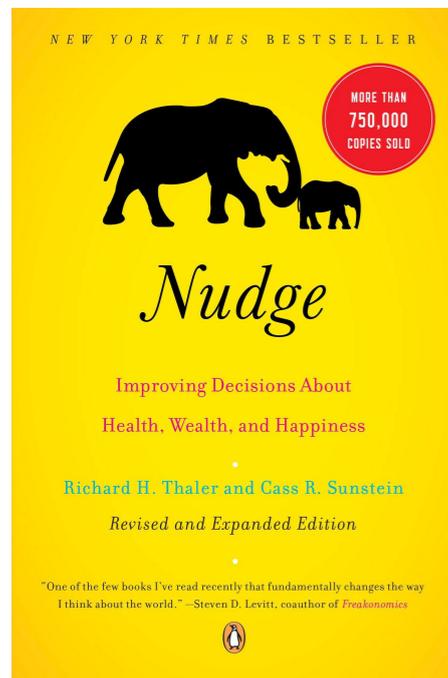
Nudging



Richard Thaler

“Unlike traditional regulation, [nudging] doesn’t force people to make choices that they don’t want to make. Yet unlike a “laissez faire” approach it doesn’t assume that people should be left to make their own choices free of outside interference. Instead, their approach **structures choices so that people are going to be nudged into making the choice that is probably best for them.**”

Henry Farrell (2017): This year’s economics Nobel winner invented a tool that’s both brilliant and undemocratic. Vox Media. <https://www.vox.com/the-big-idea/2017/10/16/16481836/nudges-thaler-nobel-economics-prize-undemocratic-tool>



Nudging: Eine Frage des Menschenbilds

- Nudging wird durch Intermediäre eingesetzt, ist aber auch als Instrument der Medienregulierung im Gespräch (must-carry, Bevorzugung von öffentlich-rechtlichen Inhalten ...)
- Wirksamkeit bekannt (vgl. Werbung und Forschung)
- Verleitet (im Guten wie im Schlechten), verhindert aber bewusste, rationale und kritische Auseinandersetzung
- Bedenklich bei Einsatz durch den Staat im Vergleich zu Intermediären?

Fazit: Jede Menge Fragen

- Welche Bedrohungssituationen erfordern harte, direkte Regulierung (Kriminalität, Manipulationskampagnen)?
- Kann die Regulierung von abstrakten und langfristigen Gefahren durch Zugang zu Intermediärsdaten gestärkt werden? (indirekte Regulierung)
- Ist Nudging ein Erfolg versprechendes Werkzeug oder gefährlich per se?
- Sind die diskutierten regulatorischen Werkzeuge mit Blick auf vertikale und diagonale Integration überhaupt effektiv?
- Nach welchen Kriterien soll Diskriminierungsfreiheit gemessen werden?

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Bei Rückfragen: pascal.juergens@uni-mainz.de